

Zauberhaftes Bad Aibling

Stefanie Cuta lädt am 3. Oktober zu magischer Führung ein

VON JOHANNES THOMAE

Bad Aibling – „Platsch“ – die Münze, die Sabrina Wessely eben der Magierin Stefanie Cuta überreicht hatte, ist eindeutig in der Glonn verschwunden. Fraglich nur, ob sich die Legende, von der Stefanie Cuta gerade erzählt hat, auch wirklich bewahrt hat. Demnach kämen hineingeworfene Geldstücke zum Besitzer zurück. Der Rahmen des Geschehens: eine zauberhafte Stadtführung durch Bad Aibling, mit der Stefanie Cuta, wie sie gleich am Anfang betonte, der „ernsthafte“ historischen Stadtführung keine Konkurrenz machen möchte.

Appetit auf mehr Historie machen

Man könne ihre Führung vielmehr als Appetithappen verstehen, meint sie, schließlich bekomme man auf unterhaltsame und zauberhafte Weise erste Eindrücke von der Geschichte Aiblings und den Besonderheiten der Stadt, die man bei gewecktem Interesse bei anderen Führungen vertiefen könne.

Anreize dazu gab es genug, zum Beispiel an der Station am Marienplatz, an der Stefanie Cuta nicht nur vom Maler Wilhelm Leibl erzählte, der im Haus am Marienplatz 8 eine Zeit lang wohnte, sondern auch vom Duschwirt.

Kuriose Geschichten aus der Kurstadt

Der hatte 1809, zu Zeiten des Krieges der Franzosen gegen die Tiroler Freiheitsbewegung einmal Tiroler Soldaten, die drauf und dran waren, die Stadt zu plündern, bewirten müssen. Er ließ es an Speis und Trank



Eine Stadtführung voller Zauberei bietet Stefanie Cuta. Hier verschwand aus ihrer Hand ein kleiner roter Ball, der sich dann unter der Schüssel auf dem Tischchen findet.

FOTOS THOMAE

nicht fehlen, gewann dadurch das Vertrauen der Soldaten, sodass sie seinem Tipp glaubten, es sei ein Bayerisches Linieninfanterieregiment auf dem Weg nach Aibling, und Hals über Kopf Reißaus nahmen. Den richtigen Kick bekommen diese Erzählungen aber natürlich durch die damit verbundene Zauberei: Etwa als die Magierin passend zur Geschichte eine Flasche in eine Papiertüte steckte, die Flasche dann – Abrakadabra – verschwinden ließ und die Papiertüte zusammenknüllte.

Spektakulär auch die Zauberei vor dem Haus des Schmiedes Martin Raschbichler. Ihm war, so erzählte Stefanie Cuta, für seine Tochter kein Brautwerber gut genug, sodass er um einen Schlüssel einen Ring



Verblüffung bei Sabrina Wessely (rechts): ihre Münze wanderte aus der Glonn bis zum Amtsgericht.

schmiedete, so eng, dass dieser nicht herunterzubekommen war. Wer den Ring würde lösen können, bekäme

seine Tochter zur Frau. Natürlich hatte Stefanie Cuta einen entsprechend beringten Schlüssel dabei, von

dem der Ring, wie sich die Teilnehmer an der Führung überzeugen konnten, tatsächlich nicht zu lösen war.

Das nahegelegene Café Arnold, so erzählte Stefanie Cuta weiter, sei nach dem Krieg ein beliebter Treffpunkt amerikanischer und englischer Soldaten gewesen, die damalige Besitzerin als Stifterin ethlicher „internationaler“ Ehen bekannt.

Ein englischer Soldat sei es nun gewesen, der von dem Schlüsselproblem völlig unbeeindruckt blieb, er habe nur das Wort „Magic“ ausgesprochen und schon sei der Ring vom Schlüssel herabgefallen. Was zur großen Verblüffung der Teilnehmer auch jetzt der Fall war.

Die Führung ist in ihrer Mischung aus Information und Unterhaltung auch ide-

al für Familien mit Kindern: Während sich die Eltern nicht nur gut unterhalten lassen können, dabei aber auch jede Menge Wissenswertes mitbekommen, sind auch kleinere Kinder ganz bei der Sache, voller Spannung die nächste Zauberei erwartend.

Den Umgang mit Kindern ist Stefanie Cuta übrigens gewohnt.

Mutter, Lehrerin und somit Zauberin

Sie ist im Hauptberuf nicht nur Lehrerin an einem Münchner Gymnasium, sondern selbst dreifache Mutter, wenn sie auch die Rollen streng trennt. Die naheliegende Vorstellung, dass sie auch zu Hause und nicht zuletzt in der Schule zaubert, sei falsch, meint sie lächelnd: „Ich muss meine Schüler schon durch meinen Unterricht in den Bann ziehen, nicht durch Zauberei, sonst würden sie immer nur auf den nächsten Zaubertick warten.“

Wie eine Münze auf den Hofberg kommt

Bei der Zauberrführung aber zieht sie alle Register ihres Könnens und lässt ihre Zuschauer immer wieder völlig verblüfft zurück. Auch Sabrina Wessely, die ihre Münze zum Abschluss der Führung an einem Baum am Amtsgericht wiederfand. Eindeutig ihre, denn schließlich hatte sie das Geldstück, bevor es in der Glonn landete, mit einem Markerstift mit ihren Initialen versehen.

Wer sich selbst verzaubern lassen möchte: in diesem Jahr gibt es am Sonntag, 3. Oktober, um 10.15 Uhr noch einmal eine Zauberrführung, Anmeldung über die Tourist-Info.



Redaktion und Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 6
Geschäftsstelle/Anzeigen:
08061/370020
Mail: kundenschalter@mangfall-bote.de
Tel. Red. Stadt: 08061/370010
Red. Altlandkreis: 08061/370011
08061/370012
E-Mail: redaktion@mangfall-bote.de
Zustellung (Rosenheim):
Telefon 08031/213-213

Wie war Schule in der Nachkriegszeit?

Bad Aibling – Die Historische Gesprächsrunde greift am Samstag, 2. Oktober, um 16 Uhr im Hotel Johannisbad Aiblinger Ereignisse auf, die 70 Jahre zurückliegen. Für das aktuelle Gespräch hat Moderator Herbert Gornig einige ehemalige Schüler der Abgangsklasse gefunden. Sie werden über ihr damaliges Leben berichten. Zu dieser Gesprächsrunde „Schule in der Nachkriegszeit“ sind alle Mitglieder – insbesondere diejenigen, die aus ihrer Schulzeit nach dem Kriegsende noch viel zu erzählen haben – eingeladen.

KURZ NOTIERT

- Therme und Saunaland** – Geöffnet heute, Mittwoch, 10 bis 22 Uhr.
- Grüngutsammelstelle** – Sammelstelle, Münchner Straße 49, heute von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.
- Skat-Freunde Bad Aibling** – Spieleabend heute, 20 Uhr, im Gasthaus Brückenwirt, Kolbermoor.
- DLRG Corona-Teststation** – Geöffnet heute, 17 bis 20.30 Uhr, auf dem Parkplatz der Therme. Link für die Anmeldung: <https://bad-aibling.dlrg.de>; ohne Termin möglich.
- Vereinigte Gemeinnützige Baugenossenschaften Bad Aibling-Bruckmühl** – Mitgliederversammlung morgen, Freitag, 19.30 Uhr, im Kuhhaussaal Bad Aibling.
- Katholischer Frauenbund** – Gymnastik: Heute um 18.30 Uhr, St. Georgskirche, Start der Radtour, bei Regen entfällt die Tour.
- Evangelisches Gemeindehaus** – Heute, 19 Uhr, Treffen Philosophischer Club mit Dr. Wagner-Labitzke.
- Chorgemeinschaft Willing/Berbling** – Probe heute um 19.45 Uhr im Pfarrheim Willing.

Berufsschule veranstaltet Infoabend

Bildungsangebot für Azubis der Region – Zeit für Fragen von Schülern, Eltern und Ausbildern

Bad Aibling – Die staatliche Berufsschule Bad Aibling lädt am heutigen Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im Gebäude 6 (Mensa) alle neuen Schüler und Interessenten,

Eltern und Ausbilder zur Informationsveranstaltung Berufsschule Plus (BS+) ein. Das Angebot der BS+ richtet sich an Azubis aller Ausbildungsrichtungen und Be-

rufs-schulen des Landkreises. Zulassungsvoraussetzungen für die zehnte Klasse sind der mittlere Schulabschluss mit einem Notendurchschnitt gleich oder besser

3,5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Zudem sollte ein Ausbildungsvertrag über mindestens zwei Jahre Ausbildungsdauer vorliegen (ausgenom-

men sind Ausbildungsberufe mit Berufsgrundschuljahr). Die Anmeldung zur BS+ sowie erforderliche Unterlagen können im Anschluss an die Infoveranstal-

tung eingereicht werden. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind unter www.bs-aib.de zu finden oder unter Telefon 08061/38870.

Eine Reise in vergangene Epochen

Bad Aiblinger Kinder und Familien verbringen zwei Tage im Mittelalter

Bad Aibling – Familien konnten jetzt eine Zeitreise machen. Das Mittelalterlager ist schon seit 2008 eine beliebte Tradition im Fokus-Familienetzwerk. Den Auftakt bildete die Mittelalterzeitreise mit einem betreuten Kinderprogramm. An zwei Tagen konnten sich die

Kinder jeweils vier Stunden an verschiedenen Werkstätten und Stationen wie Bogenschießen, Kreativstationen, Knappenausbildung, Sportspiele, Schmiedestelle und Schnitzen einen Einblick in die Zeit des Mittelalters ergattern. Speziell für die Erwachsenen gab es ei-

nen mittelalterlichen Tavernenabend am warmen Lagerfeuer mit geselliger Musik. Zum Abschluss an die Mittelalterlagertage fand ein offener Familientag statt. Alle Familien konnten die zahlreichen Spiele machen und das Lager besichtigen. Durch die Förderung durch

Jux Bad Aibling, die finanzielle Unterstützung vieler Aiblinger Geschäftsleute, die mobile Teststation der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) und ehrenamtlichen Helfern aus dem Verein Fokus-Familienetzwerk konnte dieses Projekt umgesetzt werden.



Die jungen Teilnehmer lernten anhand von Spielen, Schulungen und auch der Kostüme, was es heißt, ein Ritter zu sein.



Urkunden wurden mit Wachssiegeln versehen.

FOTOS RE

citymanagement Rosenheim

ROSIGE ZEITEN

FR, 01. OKTOBER, 18 - 23 UHR

Rosenheimer Lichter / Kunst & Kultur
Night-Shopping / und vieles mehr

Das ganze Programm: www.ro-city.de

EINTRITT
FREI